

EINE KURZE GESCHICHTE DES AUSTRALISCHEN FUSSBALLS

Fußball – *football* oder einfach nur *footy* – bedeutet in Australien nach wie vor in erster Linie *Aussie Rules*, wie der tempo- und torreiche Australian Rules Football umgangssprachlich genannt wird. Verwundern muss das nicht, schließlich wurden dessen Regeln bereits 1859 erstmals festgelegt, immerhin vier Jahre bevor England zum Mutterland des runden Leders wurde. Das, was man in Europa unter Fußball versteht, fristete *down under* dagegen bis vor kurzem ein echtes Mauerblümchendasein. Mit der Gründung einer professionellen Liga – der so genannten *A-League* – und vor allem der ersten Qualifikation zu einer Fußballweltmeisterschaft seit 1974, hat sich dies nun grundlegend geändert. Die *Socceroos* der australischen A-Nationalmannschaft werden seit dem Sieg im entscheidenden Qualifikationsmatch gegen Uruguay von einer Welle der Begeisterung getragen, die eine historische Chance bietet, der durchaus langen Geschichte des Fußballs auf dem Fünften Kontinent ein neues, positives Kapitel hinzuzufügen.

Soccer wird in Australien schon seit den späten 1860er Jahren gespielt, wengleich der erste Klub, die *Wanderers*, erst 1880 in Parramatta, einem Vorort von Sydney, gegründet wurden. Der älteste noch bestehende Verein sind die *Balgownie Rangers*, die 1883 ins Leben gerufen wurden und noch heute in einer regionalen Amateurliga antreten. Diesen frühen Anfängen zum Trotz haftete dem nach europäischen Regeln gespielten Fußball schon recht rasch der zweifelhafte Ruf an, der Sport der Immigranten und Neuankömmlinge zu sein, während „echte“ Australier die Aussie Rules oder auch Rugby bevorzugten. Diese Entwicklung sollte sich noch verschärfen, als in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg die Zahl der Einwanderer aus so fußballversessenen Ländern wie Italien, Griechenland und Jugoslawien rapide anstieg. Neuentstandene Vereine waren zumeist ethnisch geprägt, und die wenig schmeichelhafte Bezeichnung *wogball* – *wog* ist ein despektierlicher Ausdruck für arabische und süd(ost)europäische Einwanderer – als lange Zeit weit verbreitetes Synonym für *soccer*, ist durchaus kennzeichnend für das allgemeine Ansehen des Sports in Australien bis weit in die neunziger Jahre hinein. Insbesondere das erfolgreiche Auftreten australischer Auswahlmannschaften hat letztlich aber doch dazu geführt, dass Soccer *down under* salonfähig wurde. So mussten sich die australischen *Joey's* 1999 bei der Weltmeisterschaft für Spieler bis 17 Jahre erst im Finale der Mannschaft Brasiliens geschlagen geben, und das auch erst im Elfmeterschießen. Revanche übten zwei Jahre später die *Socceroos*, als sie beim Konföderationen-Cup 2001 die brasilianische *Seleção* im Spiel um den dritten Platz mit 1:0 besiegten. Mit dem gleichen Resultat war zuvor bereits Weltmeister Frankreich bezwungen worden. Selbst einen Weltrekord kann Australien im Fußball verzeichnen. Im April 2001 siegten die *Socceroos* in einem Qualifikationsmatch zur Weltmeisterschaft 2002 gegen die Vertretung von Amerikanisch-Samoa mit nicht weniger als 31:0 Toren!

Mit anderen Worten: Der europäische Fußball hat sich in Australien aus dem passiven Abseits befreien können und lauert nun darauf, bei der WM einige entscheidende Treffer landen zu können. Nicht nur gegen Japan, Brasilien



Fußball-Special

INFO | IMPRESSUM

Australische Botschaft Berlin
Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Wallstr. 76
10179 Berlin

Tel.: 030 880088-352, -359; Fax -351
info@australian-embassy.de
www.australian-embassy.de

Redaktion: Jörg Müller (Text/Konzeption), Susanne Kalbantner (Programm),
Günter Schlothauer

Grafik: Karsten Middeldorf

Australische Kultur
Sommer 2006

Abonnement

Ja, ich würde gerne bis auf weiteres den Kulturfiger der Australischen Botschaft beziehen.

Mit Entstehen dadurch keine Kosten. Ich kann den Bezug jederzeit per E-Mail an presse@australian-embassy.de stoppen.

Name, Vorname

Organisation

Anschrift

Bitte senden Sie diesen Abschnitt ausgefüllt zurück an die Australische Botschaft, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Wallstr. 76, 10179 Berlin oder per Fax an 030 880088-351



AUSTRALIEN ZU GAST BEI FREUNDEN

Regelmäßige Leser dieses Flyers werden sich an den Surf-Tipp der Herbstausgabe 2005 erinnern, der auf die großartigen Aufnahmen des australischen Fotografen **Che Chapman** verwies. Angelehnt an den offiziellen Slogan der FIFA-WM 2006 – „Die Welt zu Gast bei Freunden“ – hat Che sich jüngst auf die Suche nach *Aussies* begeben, die Deutschland zu ihrer (temporären) Heimat gemacht haben. Das Resultat ist eine großartige Fotoausstellung, die vom 12.6. bis 7.7. in der Australischen Botschaft zu sehen sein wird. Hier eine kleine Auswahl der gezeigten Arbeiten.

Australien zu Gast bei Freunden | Australische Botschaft | Wallstr. 76 | 10179 Berlin (Mitte)
12.06.–07.07. | Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–16 Uhr | info@australian-embassy.de



San hent veriliquat. Lit aliquatum quate magna feu feugue feum ing ea consequisse duisim
vent nos Ure consed exeros eugait luptat veliqua mcorem zzrit del irilis at lor si.



San hent veriliquat. Lit aliquatum quate magna feu feugue feum ing ea consequisse duisim



San hent veriliquat. Lit aliquatum quate magna feu feugue feum ing ea consequisse duisim



San hent veriliquat. Lit aliquatum quate magna feu feugue feum ing ea consequisse duisim

Fotos: Che Chapman

SURFING DOWN UNDER ...

Kennen Sie André Krüger? Nein? Müssen Sie auch nicht. Es reicht, wenn Sie seine Website kennen. Die nämlich bietet einfach alles (und wohl noch ein ganze Menge mehr), was Sie schon immer über die *Socceroos* wissen wollten. André Krüger, das klingt deutsch, was damit zu tun haben mag, dass André Krüger Deutscher ist, in Deutschland aufgewachsen ist und immer noch hier lebt. Dennoch ist André Krüger seit seinem sechsten Lebensjahr ein glühender Fan der australischen *Socceroos*. Wie es dazu kam, erfahren Sie auf der mit einer Fülle interessanter Details und Fotos garnierten Homepage, die nicht zuletzt durch einen faszinierenden Rückblick auf die erste Teilnahme der australischen Auswahl an einer Fußball-Weltmeisterschaft besticht: 1974, im Land des dreifachen Welt- und Europameisters. www.ak-tsc.de/soccer.htm



PROGRAMM

OPER

Le Nozze di Figaro | Musikalische Leitung: Simone Young

08. | 16. | 21.06.

Hamburgische Staatsoper | Dammtorstraße 28 | 20354 Hamburg

Daneben dirigiert Simone Young am 01.07. im Rahmen von **Summertime** Werke von George Gershwin, Aaron Copland und Dmitri Schostakowitsch. Aktuelles Programm unter www.hamburgische-staatsoper.de.

FILM

22. Internationales KurzfilmFestival Hamburg

31.05.–05.06. | Filmhaus | Friedensallee 7 | 22765 Hamburg

Für Australien am Start sind „Monster“ von Jennifer Kent (Internationaler Wettbewerb), im KinderFilmFestival „Love This Time“ von Rhys Graham und „Still Time“ von Sonia Whiteman sowie „Denial“ von Chris und Matt Kamen im Sonderprogramm „Aus den Randbezirken des Humors“. Programminfo unter www.shortfilm.com.

AUSSTELLUNGEN

Denise Green

28.05.–03.09. | Museum Kurhaus Kleve | Tiergartenstr. 41 | 47533 Kleve
www.museumkurhaus.de

In einer Ausstellung, die rund 80 Arbeiten und den Zeitraum 1972 bis 2005 umfasst, zeigt das Museum Kurhaus Kleve die Arbeit der australischen Malerin Denise Green. Das Projekt besitzt für das Museum einen besonderen Stellenwert, weil Green eine starke Affinität zu Joseph Beuys empfindet, der

aus Kleve stammte und 1957 bis 1964 sein Atelier im ehemaligen Kurhaus der Stadt hatte, das heute als Museum genutzt wird.

Claire Healy (& Sean Cordeiro) | Flatpack

noch bis 28.05. | Künstlerhaus Bethanien | Mariannenplatz 2 | 10997 Berlin
www.bethanien.de

Steinzeitmoderne | Zeitgenössische Malerei der Aborigines

noch bis 02.06. | Schloss Sinzig | Barbarossastraße | 53489 Sinzig
www.museum-sinzig.de

KLANGINSTALLATION

Joanna Dudley | Tom's Song

Sophiensæle | Sophienstr. 18 | 10178 Berlin
Termine/Programminfo unter www.sophiensaele.de
Tom's Song ist eine Hommage an die Tradition der mündlicher Überlieferung. Jo Dudley greift den Charme des Geschichtenerzählens auf, des Singens und des Zuhörens. Tom's Song ist eine Auseinandersetzung mit Erinnerung und Vergessen am Ende eines Lebens: von ihrem Großvater in einem alten Geräteschuppen aufgenommene Songs und Anekdoten, hat Joanna elektronisch bearbeitet und daraus zusammen mit eigenen Kompositionen eine Partitur für 16 Plattenspieler und 32 Spieldosen arrangiert. Die Besucher bewegen sich in einem dem Schuppen ähnlichen Raum auf Stegen, über ihnen die Spieluhren, zu ebener Erde die Plattenspieler: wie in einem Garten der Klänge, in dem Erinnerungen auseinanderdriften und sich neu zusammenfinden.

Weitere Veranstaltungen mit australischen Künstlern unter www.australian-embassy.de/events